

# Krasse Angriffsschwäche

**Handball:** Oberligist TSG Harsewinkel verliert die Heimspielpremiere gegen den ASV Hamm II mit 22:32. Überraschende Torhüterleistung von Maik Schröder reicht nicht

Von Wolfgang Temme

■ **Harsewinkel.** Auch im zweiten Spiel hat sich die Oberliga für die Handballer der TSG Harsewinkel als noch eine Nummer zu groß erwiesen. Eine Woche nach der 22:34-Lehrstunde in Bielefeld verlor der Aufsteiger gestern Abend auch sein erstes Heimspiel in der neuen Spielklasse. Gegen den ASV Hamm II setzte es mit 22:32 wieder eine desillusionierende Niederlage.

Dass sich mit Sven Bröskamp einer der wichtigsten Harsewinkeler verletzte, macht die Perspektive der TSG im Kampf um den Klassenerhalt noch trüber. Der Spielmacher knickte in der 26. Minute mit dem linken Fuß um, kehrte nicht wieder aufs Feld zurück, sondern blieb mit einer Eismanschette um das Sprunggelenk auf der Bank. „Das hat uns richtig weh getan“, sagte Trainer Manuel Mühlbrandt.

Dabei hatte es vor rund 450 Zuschauern im „Hasenbau“ durchaus viel versprechende Ansätze gegeben. Neuzugang Nico Schmeckthall konnte erstmals für die TSG auflaufen und mit Sebastian Dreiszis stand



**Verstärkung:** Sebastian Dreiszis stand der TSG diesmal zur Verfügung, wurde vom ASV Hamm II aber meist in Schach gehalten.

immerhin einer der erfahrenen Stand-by-Spieler zur Verfügung. Getragen von starken Paraden des Torhüters Maik Schröder gelang es in der Anfangsphase auch, mit der Zweitligareserve mitzuhalten. Dank drei Durchbrüchen von Sven Bröskamp, einem Tor von Florian Bröskamp und einem erfolgreichen Wurf von Dreiszis lagen die Gastgeber bis zum 5:4 sogar in Führung. Weil sie, anders als in Bielefeld, auch körperlich mit dem Gegner ei-

nigermaßen auf Augenhöhe waren, und in der Abwehr besser zupackten, machte sich das Publikum Hoffnungen.

Doch mehr und mehr schlugen sich die grundsätzlichen Defizite der Harsewinkeler im Angriff auch im Spielstand nieder. Sogar eklatant war die Rückraumschwäche. Der starke Maik Schröder konnte gar nicht so viele Bälle halten, wie die Bröskamp-Brüder und Jonas Kalter, der einen rabenschwarzen Tag erwischte, vor-

ne verwarf. Weil sich zudem krasse Ballverluste häuften, kassierte die TSG viele einfache Treffer durch Gegenstöße. Selbst kam sie ebenso selten zu Tempo-Toren wie zu Treffern über die Außenpositionen. Zur Pause lagen die Harsewinkeler auch deswegen mit 13:17 hinten, weil der Hammer David Spiekermann aus dem Rückraum fast nach Belieben sieben Mal traf.

Die 2. Halbzeit begann mit einer Schröder-Parade und einer Aufholjagd. Doch so schnell wie die TSG durch vier Tore von Florian Ötting (davon drei Siebenmeter) zum 17:18 aufgeschlossen hatte, so schnell geriet sie anschließend auch wieder in einen deutlichen Rückstand. Das Angriffsspiel blieb brotlose Kunst. Die Gäste profitierten nun besonders von der Dynamik und der Wurfkraft des Linkshänders Jan Pretzewofsky, der sieben Mal zulangte.

**TSG:** Schröder (1), Dähne – S. Bröskamp (3), Ötting (6/5), Doherty (1), Dreiszis (2), Kalter, Schmeckthall (1), St. Claire (1), F. Bröskamp (3), P. Pelkmann (2), Schüpping (1), Kreismann (1).